



Kürten, den 06.06.2024

Liebe Leser*innen,

wieder gibt es eine Fülle an Informationen rund um unsere Aktivitäten. Der zweite Klima Stammtisch „Los mer kalle“ hat stattgefunden, diesmal ging es um Balkonkraftwerke. Natürlich gibt es auch einen Ausblick auf das nächste „Los mer kalle“-Thema. Im Juni laden wir überdies zum Sommerkino ein. In diesem Newsletter befindet sich auch ein Aufruf zum Thema Energiegenossenschaft. Wir versuchen zu ermitteln, ob es in Kürten Interessierte gibt, die sich für solch ein Projekt einsetzen möchten.

Das hochaktuelle Thema ist aber die am Sonntag anstehende Europawahl. Wir erleben, dass der „New Green Deal“, der im Sinne des Klimaschutzes ein starkes Zeichen setzt, von politischen Strömungen in Frage gestellt wird bzw. ausgehöhlt werden soll. Dies ist alarmierend und es ist daher aus unserer Sicht wichtig, genau zu überlegen, wem wir unsere Stimme geben und wem nicht, wenn wir es ernst meinen mit dem Klimaschutz.

Für die Meinungsbildung empfehlen wir noch einmal den Wahl-O-Mat und den Klimawahlcheck von NABU, Klima-Allianz Protect the Planet und Deutscher Klimaschutz-Ring:

https://www.wahl-o-mat.de/europawahl2024/app/main_app.html

<https://klimawahlcheck.eu/>

In dem Zuge wollen wir auch über aktuell laufende Kampagnen reden, welche die Antriebswende in Frage stellen.

Weiter sind unsere Gedanken und unser Mitgefühl bei all denen, die unter Extremwetter-Ereignissen leiden, in den von Hochwasser betroffenen Regionen. Beim Schreiben dieser Zeilen fällt mir auf, dass das Extremwetter schon einige Mal Thema unseres Newsletters war - eine sehr traurige Feststellung.

Wir wünschen eine informative Lektüre!

Wer diese Info-Mail nicht mehr erhalten möchte, kann sich per Mail abmelden unter: [info\(at\)klima-kuerten.de](mailto:info(at)klima-kuerten.de)

Ziele der IG Klima Kürten

Die IG Klima Kürten setzt sich vor Ort für die Umsetzung der Energie-, Wärme- und Mobilitäts-Wende, sowie für den Schutz der Biodiversität und für die Förderung der Nachhaltigkeit ein. Wenn Sie mehr über unsere Arbeit erfahren oder gerne mit einsteigen möchten, können Sie unter info@klima-kuerten.de Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns über Verstärkung.

Patrick Walraf (Sprecher IG Klima Kürten)

Rückblick auf den ersten Stammtisch der IG Klima Kürten

Beim zweiten Stammtisch der IG Klima Kürten ging es um Mini-Solaranlagen für den privaten Gebrauch. „Balkonkraftwerke - (fast) jeder kann Energiewende“ lautete der Titel des Kurzvortrags, den der Sprecher der IG Klima, Patrick Walraf, hielt. In der Gaststätte zur Alten Ulme in Kürten, fand dann ein geselliger und informativer Austausch mit einem Dutzend Interessierten statt, es ging es um Kosten, gesetzliche Grundlagen und praktische Aspekte des Aufbaus einer solchen Anlage.

Ein Balkonkraftwerk besteht aus wenigen Komponenten: in der Regel aus zwei bis maximal vier Modulen, die Strom erzeugen und dem Wechselrichter, der den Gleichstrom in Wechselstrom umwandelt, welcher direkt in das Hausnetz eingespeist werden kann. Balkonkraftwerke können, wie der Name es verrät, an Balkonen installiert werden. Es gibt aber viele weitere Installationsmöglichkeiten, zum Beispiel an einem Carport, auf einer Dachfläche, an der Hausfassade oder als Zaun.

Ein Balkonkraftwerk kann ein Gutteil der sogenannten Grundlast eines Haushaltes abdecken. So ergeben sich Ersparnisse beim Stromkauf von bis zu 130,- € jährlich, was ca. 20 % der Stromkosten ausmachen kann.

Laut der aktuellen Recherche von Patrick Walraf, haben sich die Preise für Mini-Solaranlagen fast halbiert. Zudem gibt es aktuell noch einen Fördertopf des Rheinisch Bergischen Kreises mit 200,- € je Balkonkraftwerk und Haushalt - hier ist zu bedenken, dass der Topf schnell leer sein kann, daher empfahl Patrick Walraf schnell einen Antrag zu stellen. Bedingt durch die gesunkenen Preise und die attraktive Förderung, hat sich die Anschaffung nach ungefähr 3 bis 4 Jahren amortisiert. Danach erzeugt das Balkonkraftwerk für viele Jahre kostenlos Strom.

Zudem stellt die Installation eines Balkonkraftwerks einen aktiven Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz dar. Energieerzeugung in Bürgerhand wird im eigenen Haushalt möglich.

Am 12. Mai passierte endlich das „Solarpaket 1“ alle politischen Gremien und wurde verabschiedet. Dieses Paket enthält eine Reihe von Neuregelungen im Hinblick auf den Ausbau der erneuerbaren Energien.

Einige Vereinfachungen betreffen die Regelungen zu Balkonkraftwerken: So steigt die erlaubte Maximalleistung von 600 auf 800 Watt/Peak. Das Balkonkraft muss noch bei der Bundesnetzagentur angemeldet werden, was online problemlos funktioniert.

Rückwärts laufende Zähler sind erlaubt! Was bedeutet das? Wer noch einen alten Drehscheiben- oder Ferraris-Zähler hat, kann sein Balkonkraftwerk betreiben, auch wenn der Zähler rückwärts läuft. Der Netzbetreiber ist nämlich laut neuer Gesetzgebung in der Pflicht, innerhalb von vier Monaten, den Zähler auszutauschen. Bis dahin darf der Zähler sich „falsch herum“ drehen.

Einige Tipps hatte Patrick Walraf noch parat: Aktuell ist eine Gesetzesänderung des Wohneigentumsgesetzes (WEG) in der politischen Beratung, welche die Aufnahme von Balkonkraftwerken in die „privilegierten Maßnahmen“ vorsieht. Konkret bedeutet dies, dass Mieter ein Anrecht auf die Anbringung eines Balkonkraftwerks haben und der

Hauseigentümer dies nicht mehr ablehnen kann. Allerdings hat der Eigentümer hinsichtlich baulicher und gestalterischer Fragen ein Mitspracherecht.

Patrick Walraf empfahl gut zu planen: ist der geplante Standort geeignet? Hierbei ist die Ausrichtung zu prüfen, optimal nach Süden oder Ost-West. Weiter ist zu überprüfen, ob genügend Fläche für die Module vorhanden ist und diese sicher befestigt werden können. Immerhin wiegt ein einzelnes Modul 21 KG. Zudem muss eine geeignete Steckdose in der Nähe vorhanden sein.

Das Fazit des Stammtisches lautete bei all den guten Nachrichten also: Balkonkraftwerke sind wertvoller Beitrag zur Energiewende und zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks, die sich zudem für den eigenen Geldbeutel lohnen. Der Gesetzgeber hat überdies für gesetzliche Verbesserungen und Vereinfachungen gesorgt.

Bitte vormerken! Der nächste Stammtisch der IG Klima Kürten!

Die IG Klima Kürten plant bereits den nächsten Stammtisch. Dieser findet am 27. Juni um 19:30 Uhr statt. Das Thema lautet:

**„1,5 Liter Verbrauch - geht das? Wie fährt das Auto der Zukunft?
Elektrisch? Mit Wasserstoff? Mit E-Fuels?“**

Neugierige sind herzlich eingeladen.

Wir treffen uns wieder in der Gaststätte „zur Alten Ulme“ in Kürten, Im Winkel 2.

Sommerkino in Kürten!

Etwas Neues probiert die IG Klima Kürten zusammen mit der Regionalgruppe Bergisches Land des NaturGarten e.V., der örtliche BUNDjugend NRW und dem NABU Rhein Berg: **Kino in Kürten!**

Bildgewaltige Filme, die es lohnt auf größerer Leinwand zu schauen, welche aber sonst nur in ausgesuchten Programmkinos von Großstädten gezeigt werden, sollen im Bürgerhaus mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Kürten gezeigt werden. Kommt die Auftaktveranstaltung in diesem Jahr gut an, wird es mehr geben.

Die Initiative startet in 2024 am **21. Juni um 19:30 Uhr** im **Bürgerhaus Kürten** mit dem außergewöhnlichen und ausgezeichneten Film **„Everything will change“**: In der dystopischen Zukunft des Jahres 2054 begeben

Freitag – 21. Juni 2024 – 19.30 Uhr
Bürgerhaus – großer Saal, Karlheinz-Stockhausen-Platz 1, 51515 Kürten



sich drei junge Rebellen auf eine Reise, um herauszufinden, was mit ihrem Planeten passiert ist. Die Antwort liegt in der Vergangenheit. Als sie den Schlüssel zu einem Jahrzehnt finden – den 2020er Jahren - ändert sich alles. Dieser Film ist ein ungewöhnliches Roadmovie über das Artensterben. Unter der Regie von Marten Persiel entstand ein spannender Hybridfilm mit Filmmaterial aus rund 50 Jahren: Ein Film, der uns unsere heute noch vorhandenen, für eine mögliche Zukunft verlorene Paradiese vor Augen führt, ein Film mit mächtiger Faktenfülle und ein Film, der Mut zum Handeln macht. Wim Wenders sagt: „Der Film ist einer dieser Offenbarungen, die dich dazu bringt, aufzustehen und etwas zu tun“.

Nach dem etwas anderthalb Stunden dauernden Kinofilm wird es die Möglichkeit zum **Gespräch** und zum **Austausch** geben.

Der Film ist mit FSK 12 angegeben, für jüngere Kinder wegen der Thematik und der Aufarbeitung im Film in diesem Rahmen nicht geeignet. Aber für Jugendliche ist dieser Film besonders prädestiniert: Die Jugend-Filmjury nennt ihn „unbedingt sehenswert.“

https://www.jugend-filmjury.com/film/everything_will_change .

Der Eintritt ist frei.

Den offiziellen Trailer sehen Interessierte hier:
[v=F5apyctlbmQ](https://www.youtube.com/watch?v=F5apyctlbmQ).

[https://www.youtube.com/watch?](https://www.youtube.com/watch?v=F5apyctlbmQ)

Energie-Genossenschaft in Kürten?

Gründung einer Energiegenossenschaft in Kürten

„Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele.“

Gesucht werden interessierte Personen, die Lust haben, sich in einer Gründungsgruppe auf den Weg zu machen, eine Energiegenossenschaft in Kürten zu gründen.

Das Ziel:

Bürger/innen in Kürten über eine Beteiligung an einer Energiegenossenschaft die Möglichkeit zu bieten, sich aktiv für eine nachhaltige und dezentrale Energieversorgung einzusetzen.

Gegenstand:

Errichtung und Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie (Photovoltaik, Kraftwärmekopplung, Solarthermie etc.)

Versorgung der Bürger/innen mit Energie, zentraler Einkauf von Strom und Telefonie

Unterstützung und Beratung zu Fragen regenerativer Energiegewinnung und baulicher Wärme

Zusammenarbeit mit Universitäten, Schulen, Kindergärten zur Wissensgewinnung/-erweiterung

Kontakt unter: energie@klima-kuerten.de
Fon: 0175-52 44 691

Verbrenner-Verbot in der EU ab 2035?

Eine CDU-Umfrage machte vor kurzem die Runde. In dieser ging es darum, ob die Bürger*innen für die Abschaffung des „Verbrenner-Verbots“ der Europäischen Union ab 2035 sind. Nach wenigen Stunden nahm die CDU die Umfrage aus dem Netz, da die Mehrheit der Antwortenden sich für die Beibehaltung dieses vermeintlichen Verbots aussprach. Dies ist ein Anlass für ein Faktencheck.

Gibt es ein solches Verbot? Eindeutige Antwort: Nein. Gebrauchte Verbrenner-Fahrzeuge dürfen auch nach 2035 fahren. Lediglich neu zugelassene Fahrzeuge müssen im Fahrbetrieb CO₂-neutral sein. Hierzu die Bundesregierung:

„Ab 2035 neu zugelassene Fahrzeuge dürfen kein CO₂ mehr ausstoßen. Denn die Flottengrenzwerte bei Personenkraftwagen sollen bis 2035 auf null sinken. Darauf einigten sich unter anderem die EU-Mitgliedstaaten beim EU-Umweltrat.“

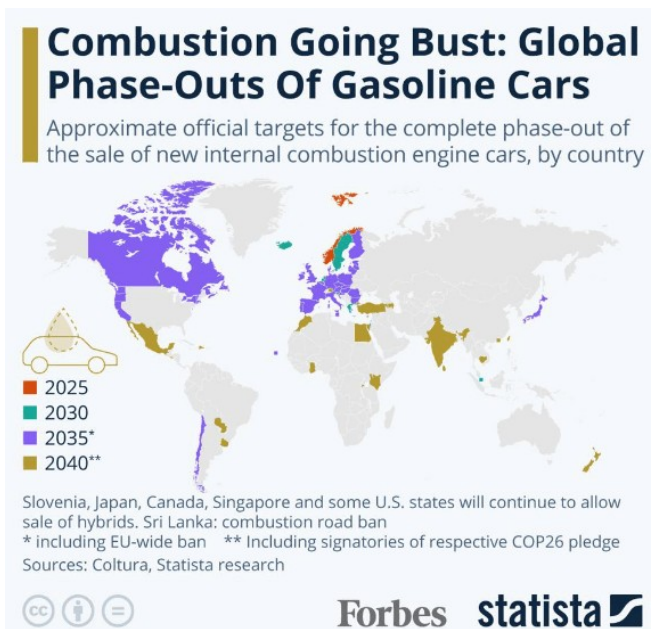
Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/europa/verbrennermotoren-2058450>

Also legt die EU nicht fest, wie dieses Ziel zu erreichen ist. Theoretisch könnten auch CO₂-neutrale Kraftstoffe genutzt werden. Allerdings sind diese in der Herstellung sehr ineffizient, da viel Primärenergie (Strom) verwendet werden muss. So sind sie im Fahrbetrieb sogar ineffizienter als fossile Treibstoffe. Dem ADAC zufolge fallen bei der Herstellung von E-Fuels hohe Wirkungsverluste an. Von der eingesetzten Energie blieben in der gesamten Kette am Ende nur 10 bis 15 Prozent übrig. Im E-Auto kämen 70 bis 80 Prozent der Ausgangsenergie am Rad an. E-Fuels verbrauchen also mindestens fünfmal so viel Energie wie heute verfügbare E-Autos. viele Experten gehen davon aus, dass sie im Verkehr keine Rolle spielen werden.

Quelle: rnd.de

Es gibt allerdings Staaten die bereits ein Verbot festgelegt und ausgesprochen haben. In Norwegen, dem Vorreiterland der Elektro-Mobilität gilt bereits ab 2025 ein Verbot, Neufahrzeuge mit Verbrennungsmotor zuzulassen. Norwegen ist nicht alleine mit dieser Entscheidung wie aus neben stehender Karte zu entnehmen ist.

Äthiopien verbietet sogar bereits seit einigen Wochen den Import von Verbrennern. Dies soll den Import teuren Erdöls senken.



Hier sollten sich manche Politiker fragen, warum festgehalten werden soll, an einer Technologie, die weltweit gesehen immer mehr auf dem Rückzug ist.



So, das war es erst einmal wieder mit einer geballten Ladung News rund um die Aktivitäten der IG Klima Kürten und zu aktuellen Themen.

Wir wünschen Ihnen und Euch einen sonnigen Mai.

Bis zum nächsten Mal.

Mit allerbesten klimafreundlichen Grüßen,

Patrick Walraf (Sprecher der IG Klima Kürten)